

2008



DUTSLAND INSTITUUT



Duitsland Programma



„Das Duitsland
Instituut Amsterdam
generiert und verbreitet
Wissen über das
sich verändernde
Deutschland am
Schnittpunkt von
Bildung, Wissenschaft
und Gesellschaft und
initiiert und fördert
deutsch-niederländische
Netzwerke und den
grenzüberschreitenden
Austausch.“

Duitsland Instituut Amsterdam
Prins Hendrikkade 189B
NL-1011 TD Amsterdam
Tel.: +31 (0)20 525 36 90
Fax: +31 (0)20 525 36 93
E-Mail: dia@dia.uva.nl
Internet: www.duitslandinstituut.nl
www.duitslandweb.nl

Redaktion

Annabelle Arntz
Denise Gehla

Übersetzung

UvA Talen BV

Foto's

SEP (S. 4)

Paul Christiaens Fotografie (S. 9, 23)
Britta Rating (Feridun Zaimoglu, S. 11)
iStockPhoto (S. 11 rechts)
Christiaan Krop Fotografie (S. 14)
www.upload-wikimedia.org (S. 15 unten rechts)
Bundesbildstelle (S. 16)
www.flickr.com (S. 17 unten links)
Paradiso Filmed Entertainment (S. 18 links)
www.yella-der-film.de (S. 18 Mitte)
A-Film (S. 18 rechts)
Amsterdam University Press (S. 21 oben links)
Universitaire Pers Maastricht (S. 21 zweite
links)
Uitgeverij Verloren (S. 21 unten links)
Transcript Verlag (S. 21 unten rechts)
Alle anderen Fotos und Abbildungen: DIA

Foto Umschlag

Picture Alliance: Barack Obama bei der
Siegessäule in Berlin während seiner Rede
am 24. Juli 2008

Grafische Gestaltung

Max Beinema

Druck

Groen Offset Hoofddorp b.v.



DUITSLAND INSTITUUT



Duitsland Programma

Dieser Jahresbericht bietet einen Überblick über die Tätigkeiten des Duitland Instituut Amsterdam (DIA) im vergangenen Jahr. Jede Abteilung greift ein wichtiges Projekt des Jahres 2008 heraus, damit Sie sich ein Bild von ihrer Arbeit machen können, und geht anschließend kurz auf die anderen Aktivitäten ein.

INHALT

VORWORT	4
ZIELSETZUNG	7
FORSCHUNG	8
GRADUIERTENKOLLEG	10
SEKUNDARUNTERRICHT	12
DEUTSCHE SPRACHE UND KULTUR	14
DUITSLANDWEB	16
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PROJEKTE	18
DOKUMENTATIONSZENTRUM	20
PUBLIKATIONEN	21
KERNZAHLEN UND PERSONALIEN	22

VORWORT



Prof. Dr. Paul Schnabel

Das Duitsland Instituut Amsterdam (DIA) wurde 1996 mit dem Ziel gegründet, das Wissen über Deutschland in den Niederlanden zu vergrößern. Das Institut hat sich seitdem zum führenden nationalen Kompetenzzentrum für die Beschäftigung mit dem zeitgenössischen Deutschland entwickelt.

Machten sich in den Neunzigerjahren Politiker noch Sorgen über Ressentiments unter der niederländischen Bevölkerung gegenüber dem östlichen Nachbarn, anno 2009 ist davon kaum noch etwas zu merken. Das Bild ist positiver und auch das Interesse am Land ist gestiegen. Das Deutschlandprogramm für den Hochschulunterricht („Duitsland Programma Hoger Onderwijs“, DPHO) vom niederländischen Bildungsministerium, das vom DIA ausgeführt wird, trägt Früchte. Doch ist die Notwendigkeit, nachhaltig in eine intensive Beziehung mit Deutschland und in Kenntnisse über Deutschland im Europa der 27 zu investieren, sicher nicht kleiner geworden. Mit der fortschreitenden Europäisierung und Internationalisierung wächst nämlich auch die Bedeutung der bilateralen Kontakte.

Dass bilaterale Beziehungen nicht ohne Kenntnis oder wechselseitiges Verständnis verstärkt werden können, zeigte sich auch 2008, als die nationalen Reaktionen auf die Kreditkrise immer wieder gefärbt wurden durch Vorstellungen und Erwartungen in Bezug auf die umringenden Länder, wie bei den deutschen Bedenken gegenüber dem französischen Wirtschaftsförderprogramm.

Die Kreditkrise zeigte wieder einmal, dass die Rolle der nationalen Staaten im Prozess der europäischen Integration weder kleiner geworden noch in den Hintergrund getreten ist. Im Gegenteil! Auch die ersten Reaktionen von Angela Merkel und Peer Steinbrück waren darauf gerichtet, erst im eigenen Haus den Schaden aufzunehmen und die Ordnung wiederherzustellen. Dass sogar die Bundesrepublik, traditionell doch das am stärksten europäisch gesinnte Land, plötzlich solche nationalen Reflexe zeigte, hatte wohl niemand erwartet. Es unterstrich noch einmal, dass die Koordination in der europäischen Politik oft über die nationalen Hauptstädte läuft. Gerade darum ist es auch für die Niederlande von größter Bedeutung, permanent in die gegenseitigen Beziehungen zu investieren und einen guten Einblick in die politischen, wirtschaftlichen und sozialkulturellen Entwicklungen ihres größten Nachbarlandes zu haben. Denn eines ist unbestritten: Deutschland bleibt eines der zentralen EU-Länder und eine der führenden Kulturnationen Europas.

Gerade weil ein anhaltendes Interesse an Deutschland von essenzieller Bedeutung und keineswegs selbstverständlich ist, hat das DIA auch 2008 wieder mit einem umfangreichen Programm dazu beigetragen, das Interesse am heutigen Deutschland in der akademischen Ausbildung und Forschung zu vergrößern und dieses Wissen unter Professionals, Schülern und einem allgemein interessierten Publikum zu verbreiten.

Ruud Bleijerveld, der erste Vorstandsvorsitzende des DIA hat 2008, nach zwölf Jahren, seinen Abschied genommen. Bleijerveld stand 1996 an der Wiege des DIA und hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich das Institut in kurzer Zeit zum führenden Wissenszentrum in Sachen Deutschland in den Niederlanden entwickeln konnte. Dafür sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Im Frühjahr 2009 wird es noch einige personelle Veränderungen im geschäftsführenden Ausschuss geben. So werden Mieke Zaanen (Kanzlerin der Universität von Amsterdam) und Dr. Cees Ullersma (De Nederlandsche Bank) dem geschäftsführenden Ausschuss beitreten und die Professoren Jos de Beus (Politikwissenschaft, UvA) und Tannelie Blom (Europäische Studien, Universität Maastricht) dem Vorstand.

Einen Personalwechsel wollen wir an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen. Antje Winter, die Mater Intellectualis des Duitslandweb, hat Abschied genommen. Sie setzt ihre Tätigkeit fort als Chefredakteur von DNews.de (Ilse Media). Unter ihrer engagierten Leitung hat sich das Duitslandweb in kurzer Zeit zum unentbehrlichen Internetportal entwickelt, für jeden, der verlässliche Informationen über Deutschland sucht. Nicht umsonst gewann die Website den prestigeträchtigen europäischen Multimediapreis, die Comenius Euromedia Medaille. Ihre Nachfolge hat Wiebke Pittlik angetreten. Auch bei ihr wird das Duitslandweb in guten Händen sein.



Prof. Dr. Ton Nijhuis

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Paul Schnabel'.

Prof. Dr. Paul Schnabel
Vorstandsvorsitzender des Duitsland Instituuts bij de
Universiteit van Amsterdam
Direktor des Sociaal en Cultureel Planbureau (Büro für soziale
und kulturelle Planung)
Universitätsprofessor an der Universität Utrecht

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ton Nijhuis'.

Prof. Dr. Ton Nijhuis
Wissenschaftlicher Direktor des Duitsland Instituuts bij de
Universiteit van Amsterdam



Das Duitsland Instituut bij de Universiteit van Amsterdam

ZIELSETZUNG

DAS DIA: WER WIR SIND UND WAS WIR TUN

Das Duitsland Instituut bij de Universiteit van Amsterdam (DIA) ist eine unabhängige, nationale wissenschaftliche Einrichtung, die Forschung betreibt und den Kenntnisstand über das gegenwärtige Deutschland erweitert. Das Institut ist in vier Abteilungen unterteilt: Akademische Bildung und Forschung, Sekundarunterricht, Duitslandweb und Öffentlichkeitsarbeit. Charakteristisch für das Programm des Instituts ist, dass es auf der Schnittfläche von Bildung, Wissenschaft und Gesellschaft agiert. Das Institut wird im Rahmen des Deutschlandprogramms Hochschulunterricht vom niederländischen Bildungsministerium, vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Universität von Amsterdam (UvA) finanziert.

Das DIA hat sich im Laufe der Jahre zu einem multimedialen, interdisziplinären Kompetenzzentrum entwickelt, wo nicht nur Expertise über das Nachkriegsdeutschland erworben wurde, sondern auch über die Frage, wie dieses Wissen vermittelt werden kann. Immer mehr Menschen und Institutionen finden den Weg zum DIA, um das umfangreiche Informationsangebot zu nutzen oder um gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln. Das DIA erfüllt eine wichtige Rolle als *clearing house*, das Menschen, die allgemeine oder forschungsrelevante Informationen suchen, leicht finden können. Ein Distributionszentrum, in dem sich Nachfrage und Angebot treffen. Journalisten, Ministerien, Politiker und zahlreiche Institutionen nutzen das DIA regelmäßig als Auskunftsstelle, Braintrust und Sparringpartner. Auch aus Deutschland erhielt das DIA 2008 zahlreiche Informationsanfragen über die Niederlande, Anfragen für Interviews oder Gastvorträge und Fragen über die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit niederländischen Partnern.

Neben den eigenen Forschungsprogrammen beteiligt sich das DIA als akademische Einrichtung an der Bachelor- und Masterausbildung, unter anderem am Master Deutschlandstudien, der unter den Masterstudiengang Geschichte an der UvA fällt. Außerdem verfügt das DIA über ein eigenes nationales Graduiertenkolleg, mit einem

ansprechenden Programm für Doktoranden, die sich in ihrer Forschungsarbeit mit Deutschland beschäftigen, und dient als Domizil für Gastwissenschaftler. Unsere Forschungs- und Bildungsaktivitäten sind in internationale Netzwerke eingebettet. So ist das DIA Teil der Centers of Excellence of German and European Studies und beteiligt sich am internationalen Graduiertennetzwerk, an das neben Amsterdam auch renommierte Forschungseinrichtungen aus Dresden, Toronto, Vancouver, Paris, Sofia und Tokio angeschlossen sind.

Auch an weiterführenden Schulen ist das DIA besonders aktiv, mit Fortbildungskursen und Studienreisen für Lehrer und Referendare, mit der Entwicklung von Unterrichtsmaterial und der Organisation von Programmen für Jugendliche, um auf kreative Weise das Interesse an Deutschland und der deutschen Sprache zu wecken und die Kenntnisse darüber zu erweitern.

Die Webredaktion betreut die gut besuchte Website duitslandweb.nl, wo neben der Berichterstattung zum aktuellen Geschehen in Deutschland auch ein umfangreiches Nachschlagewerk zur deutschen Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur zu finden ist. Diese Website wird von Schülern und Studenten, aber auch von Professionals, die sich von Berufs wegen mit Deutschland befassen, intensiv genutzt. Das Duitsland Instituut verfügt auch über eine umfangreiche Präsenzbibliothek und ein öffentlich zugängliches Dokumentationszentrum.

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit organisiert zahlreiche Publikumsaktivitäten, wie Lesungen, Konferenzen und Kulturveranstaltungen. Jedes Jahr holt das DIA prominente Redner, Lesungen und Konferenzen in die Niederlande. Mit Filmvorführungen und Literaturveranstaltungen erreicht das DIA ein großes, junges und diverses Publikum.

Die Abteilungen sind keine Inseln, sondern arbeiten eng zusammen. Gerade in dieser Kombination aus wissenschaftlicher Forschung, breiter Publikumsfunktion und der Entwicklung neuer Strategien um spezifische Zielgruppen zu erreichen, liegt die Stärke des DIA.



Konferenz ‚In Search of the European Public‘

IN SEARCH OF THE EUROPEAN PUBLIC

EXPERTENKONFERENZ FINDET REGEN ZULAUF

So wichtig Europa für den Bürger auch ist, es gelingt der Politik nicht oder nur schwerlich, dies der breiten Öffentlichkeit deutlich zu machen. Das niederländische und französische ‚Nein‘ zum EU-Verfassungsvertrag und die Ablehnung des Lissabonner Vertrags durch die Iren bestätigte die Auffassung, dass die Bürger unzureichend in den europäischen Entscheidungsprozess einbezogen werden.

Am 26. September trafen sich Wissenschaftler aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden beim DIA, um die Fragen zu erörtern: Wo ist die europäische Öffentlichkeit? Wie kommt es, dass sich die europäische politische Ordnung kontinuierlich weiterentwickelt, während die Öffentlichkeit einem geeinten Europa oft abweisend gegenübersteht? Auch Politikern wird in zunehmendem Maße bewusst, dass sich europäische Beschlüsse nicht nur aus den Verfahren oder der stillschweigenden Zustimmung von Politikern legitimieren. Wichtigen EU-Beschlüssen muss eine öffentliche Debatte voraus-

gehen und eine anschließende Akzeptanz durch den Bürger wäre wünschenswert. Das Thema wurde aus drei Perspektiven beleuchtet: der des sich entwickelnden europäischen öffentlichen Raums, der gesprochenen Sprachen und der politischen Stimmen. Der Kongress war sehr gut besucht, vor allem von niederländischen Studierenden des Studiengangs Europastudien.

Professor Philippe van Parijs (Löwen und Harvard) vertrat die Ansicht, dass es an der Zeit wäre, Englisch als allgemeine europäische Verhandlungssprache einzuführen; immer mehr Jugendliche sprechen fließend Englisch. Damit ließe sich, so van Parijs, das Sprachenproblem in der Union lösen. Professor Ulrich Preuß (Hertie School of Governance, Berlin) sprach sich für europäische Referenden zu wichtigen Europathemen anstelle von nationalen Referenden aus. Solche Volksabstimmungen über EU-Beschlüsse müssten europaweit am selben Tag stattfinden. Luuk van Middelaar (DIA) plädierte für erweiterte Befugnisse für die nationalen Parlamente, die in der EU auch kollektive Entscheidungsbefugnisse erhalten sollten. Die 27 Parlamente würden so gezwungen, mehr eigene Verantwortung zu übernehmen. Besucher des Studientages gingen also nicht nur mit neuen Ideen, sondern auch mit Lösungen nach Hause.

POLITICAL CORRECTNESS

Gemeinsam mit dem Goethe-Institut Niederlande und dem Nederlands Instituut voor Oorlogsdocumentatie (Niederländisches Institut für Kriegsdokumentation, NIOD) organisierte das DIA am 11. und 12. Dezember die Konferenz ‚Political Correctness, Aufforderung zur Toleranz oder Selbstzensur? Geschichte und Aktualität eines kulturellen Phänomens‘. Die Konferenz brachte die Unterschiede in der niederländischen und deutschen Diskussion ans Licht. Diese Unterschiede sind erklärbar. Politische Korrektheit hängt mit gesellschaftlichen Tabus zusammen, und diese leiten sich in Deutschland aus anderen Themen ab als in den Niederlanden. In Deutschland ist der Diskurs über politische Kor-



Professor Hans-Ulrich Wehler



Von links nach rechts: Dr. Krijn Thijs, Prof. Dr. Ton Nijhuis, Katharina Garvert-Huijnen, Hanco Jürgens, Said Rezaiejan und Dr. Eelke Heemskerk

rektheit unvermindert aktuell, da der Zweite Weltkrieg wie ein Schatten über der Integrationsdebatte liegt. Erst in den letzten Jahren wird diese Diskussion auch in Deutschland von der Vergangenheit losgelöst. 1999 wurde ein neues Gesetz zur Staatsangehörigkeit eingeführt, das Einwanderern, ihren Kindern und Enkelkindern eine schnellere Naturalisierung ermöglichen soll. Dadurch erhielt die Debatte eine neue Dimension. Hinzu kommt, dass sich Deutschland vor eine ganz eigene ‚Integrationsdebatte‘ gestellt sieht, die hoch auf der politischen Agenda steht: die Integration zwischen Ost- und Westdeutschen. (Lesungen von unter anderen: Dr. Ariane Manske, Dr. Mark Terkessidis, Prof. Gerhard Hirschfeld, Herman Vuijsje, Prof. Eveline Gans und Chris van der Heijden)

DIE FORSCHUNGSABTEILUNG

Die Forschungsabteilung wurde mit einigen neuen wissenschaftlichen Mitarbeitern verstärkt: Hanco Jürgens, Dr. Krijn Thijs und Dr. Eelke Heemskerk. Dadurch werden auch neue Akzente gesetzt. Themen wie Deutschland und Europa, Markt und Moral und Erinnerungskultur werden mehr Aufmerksamkeit bekommen.

DAAD-Fachlektor Dr. Stefan Vogt wechselte im September zum Center for German Studies an die Guriun Universität in Tel Aviv.

Professor Ton Nijhuis war während des Sommers Fellow des Institute for European Studies an der UBC in Vancouver. Außerdem schlossen drei DIA-Doktoranden ihre Promotion ab: Hans Terlouw, Marc de Wilde (cum laude) und Sophie Bouwens (siehe Publikationen).

LESEREIHE ‚EIGENTIJDE HISTORICI IN DEBAT‘ (IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM GOETHE-INSTITUT NIEDERLANDE, DEM NIOD, DER UvA (FAKULTÄT GESCHICHTE) UND DER GENOOTSCHAP NEDERLAND-DUIJSLAND)

15/01	Professor Peter Fritsche	Consent and Coercion in Nazi Germany
04/03	Professor Till van Rahden	Fatherhood, Democracy and Re-Christianization in the 1950s and early 1960s in West Germany
24/11	Professor Hans-Ulrich Wehler	Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1949-1990



Veranstaltung Graduiertenkolleg

INTERNATIONALE GRADUIERTENKONFERENZ ‚NORMEN UND DEVIANZEN‘

Doktoranden des Duitsland Instituut Amsterdam besuchten im Juli 2008 in Paris die dritte internationale Doktorandenkonferenz der vom DAAD geförderten Zentren für Deutschlandstudien. Das Kongressthema lautete ‚Normen und Devianzen‘. Die Eröffnungsvorlesung über Formen der Freiheit in postsouveränen Staaten hielt Dr. Ulrich Bielefeld (Hamburger Institut für Sozialforschung). Weitere Keynotes steuerten Dr. Thomas Lindenberger (Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam) und Dr. Rainer Maria Kiesow (Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt) bei. Im Centre Interdisciplinaire d'Etudes et de Recherches sur l'Allemagne (CIERA) diskutierten 30 Doktoranden aus unter anderem Tokio, Sofia und Madison (Wisconsin) über politische Normen, Konstruktionen und Funktionen von Normen im Alltagsleben, Normalisierung von Genderbeziehungen, Überschreitung von Normen in Literatur und Kunst sowie Normen und Normüberschreitungen in transnationaler Perspektive.

INTERNATIONALES GRADUIERTENNETZWERK ‚DEUTSCHLAND UND DAS NEUE EUROPA IM ZEITALTER DER ENTGRENZUNGEN‘

Gemeinsam mit dem MitteleuropaZentrum der Technischen Universität Dresden, den Zentren für Deutschland- und Europastudien der University of British Columbia in Vancouver, der York University und der St. Kliment Ohridski Universität in Sofia koordiniert das DIA ein internationales Netzwerk von Doktoranden, die an gemeinschaftlichen Programmen teilnehmen. Ziel dieses Programms ist die Intensivierung der Kontakte zwischen Doktoranden aus Mittel- und Osteuropa, Westeuropa und Nordamerika. Der Austausch ist unter anderem deshalb so interessant und fruchtbar, da sich gezeigt hat, dass große Unterschiede in Bezug auf das Deutschlandbild und die Beschäftigung mit dem gegenwärtigen Deutschland bestehen. Aufgrund der internationalen Kontakte können die Doktoranden solche nationalen Bias leichter erkennen.

DAS GRADUIERTENKOLLEG

Das Graduiertenkolleg bietet eine Ergänzung zum traditionellen System der individuellen Promotionsbegleitung und den Forschungsschulen. Trotz aller Bemühungen arbeiten Doktoranden, vor allem in den Humaniora, relativ isoliert. Die heutigen Forschungsschulen in den Niederlanden sind meist zu groß und zu heterogen, um mehr Einheit herstellen zu können; ein auf den Doktoranden abgestimmtes Paket von Lehr- und Forschungsaktivitäten ist oft nicht vorhanden.

Durch regelmäßige Treffen und wechselseitige Projektpräsentationen schmiedet das Graduiertenkolleg Forscher aus unterschiedlichen Einrichtungen zu einer festen Gruppe zusammen. Die interdisziplinäre Herangehensweise sorgt dafür, dass die Teilnehmer nicht nur Spezialisten auf eigenem Gebiet, sondern auch Generalisten bleiben, mit umfassenden Kenntnissen über das heutige Deutschland.

DEUTSCHLANDSTUDIEN

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des DIA betreuen gemeinsam mit UvA-Dozenten der Fakultät für Geisteswissenschaften einen Minor und einen Master Deutschlandstudien. Damit wird den Studierenden eine interdisziplinäre Perspektive auf die Geschichte und Gegenwart Deutschlands eröffnet.

Feridun Zaimoglu



Skyline von Berlin

THEMEN DES GRADUIERTENKOLLEGS 2008

Was ist Europa?	Mit Professor Joachim Jens Hesse und Luuk van Middelaar
Sozialstaatsreform und politische Führung	Mit Professor Kees van Paridon und Dr. Sabina Stiller
Die deutsche Frage im Kalten Krieg	Mit Dr. Ruud van Dijk und Professor Rolf Steininger
Deutsche Iranpolitik	Mit Professor Hanns Maull und Said Rezaiejan
Migrantische Politik in Deutschland	Mit Feridun Zaimoglu, Autor von ‚Der Liebesbrand‘
Der Übergang vom Faschismus zum Kommunismus	Mit Professor Richard Bessel und Liesbeth van der Grift
Von Bonn nach Berlin. Symbole, Orte, Gedächtnis	Mit Professor Edgar Wolfrum und Dr. Krijn Thijs
Demokratisierung, Utopie und Planungseuphorie in den 60er und 70er Jahren	Mit Professor Michael Ruck und Wim de Jong (in Zusammenarbeit mit dem Netwerk voor Politieke Geschiedenis)



Verleihung DIA-Schülerzeitungspreis

AMSTERDAMS LYCEUM GEWINNT DIA-SCHÜLERZEITUNGSPREIS

Die vom Amsterdams Lyceum herausgegebene Schülerzeitung *Halo* war der große Gewinner des DIA-Schoolkrantprijs / de Überkrant 2008. Neben *Halo*, das für die beste Deutschland-Ausgabe prämiert wurde, erhielt auch die Redakteurin Gina Hakkert einen Preis in der Kategorie Bester Artikel.

Die *Halo*-Redaktion gewann eine dreitägige Berlin-Reise, mit einem Empfang in der niederländischen Botschaft und einem Treffen mit dem Korrespondenten des *Algemeen Dagblad* Arjan Paans. Einzelpreisträgerin Gina Hakkert durfte einen Tag lang die Redakteure der Wochenzeitung *Elsevier* begleiten.

Der DIA-Schülerzeitungspreis wurde erstmals einer niederländischen Schülerzeitungsredaktion verliehen, die sich speziell mit Deutschland auseinandergesetzt hat. Mit diesem Projekt wollte das DIA einen Einblick in Schülermeinungen und Bilder über Deutschland gewinnen. Die Jury nominierte drei Zeitungen: *Hieropenen?* vom Reynaert College aus Hulst, *HiSchool* vom De Boerhaave-Etty Hillesum College aus Deventer und *Halo* vom Amsterdams Lyceum.

Über den Hauptpreisträger *Halo* sagte der Juryvorsitzende und ehemalige Deutschlandkorrespondent Willem Wansink: „Dieses Blatt legt die Latte sehr hoch. Es ist sehr kreativ und journalistisch konzipiert. (...) Die Balance zwischen Präsentation und Tiefe - also zwischen Originalität und Solidität - ist optimal.“ Als Beispiele nannte Wansink ein von Farbod Saatsaz und Jonas Voorzanger geführtes Interview mit dem deutschen Fußballer Simon Cziommer („Dieses Stück kann so in die Zeitung“) und eine eindrucksvolle Betrachtung über Friedrich Nietzsche von Joost Ziff.

Ehrenvolle Erwähnungen gab es für das Reynaert College aus Hulst (bestes Cover) und das Berlage Lyceum aus Amsterdam (beste Aufmachung). Kiriko Mechanicum vom Amsterdams Lyceum erhielt eine ehrenvolle Erwähnung für den besten Cartoon.

JURY DIA-SCHÜLERZEITUNGSPREIS 2008:

- Willem Wansink, ehem. *Elsevier*-Redakteur und Korrespondent in Bonn und Berlin (Vorsitz)
- Bas Czerwinski, Fotograf *NRC Next*
- Annemieke Hendriks, freie Journalistin in Berlin und Amsterdam
- Teun van de Keuken, Fernsehjournalist
- Jonathan Witteman, Redakteur Duitslandweb
- Foto: Preisverleihung DIA- Schülerzeitungspreis 2008

Zielgruppe der Arbeit der DIA-Bildungsabteilung sind Lehrer (Referendare) und Schüler des Sekundarunterrichts.

BERLIN-REISE UND BONN-ARBEITSGRUPPEN

Im Februar organisierte die Bildungsabteilung in Zusammenarbeit mit der niederländischen Botschaft in Berlin für zwanzig Schulleiter des VMBO (Berufsbildender Sekundarunterricht) und Bildungsexperten einen viertägigen Studien- und Arbeitsbesuch in der deutschen Hauptstadt. Dort wurden die Teilnehmer über Lösungsstrategien zum Problem des frühzeitigen Schulabgangs informiert. Bei der abschließenden niederländisch-deutschen Konferenz waren unter anderem Professor Rita Süßmuth (ehemalige Bundestagspräsidentin) und Fred Voncken (Projektleiter ‚Frühzeitiger Schulabgang‘ beim niederländischen Bildungsministerium) zu Gast. Im Frühjahr organisierte die Abteilung vier Wahlarbeitsgruppen ‚Grenzüberschreitender Unterricht‘ im Haus der Geschichte in Bonn, an dem rund siebzig Lehramtsstudierende von niederländischen Fachhochschulen und Universitäten teilnahmen.

DIE WELLE

Das Instituut voor de Lerarenopleiding (Institut für Lehrerbildung an der UvA) entwickelte im Auftrag des DIA Unterrichtsmaterialien für das Fach Geschichte zum Film ‚Die Welle‘. Das DIA organisierte die niederländische Vorpremiere. In Anwesenheit von hundert Lehrern aus den Fächern Deutsch, Kunst- und Kulturerziehung (CKV) und Geschichte sprach Filmwissenschaftler Dr. Markus Stauff (UvA) mit dem Regisseur Dennis Gansel.

DUITSLANDWEB

Die Bildungsabteilung koordiniert die Schülerseite des Duitslandweb. Jede Woche schreibt die Schülerredaktion einen Artikel zu einem deutschen Thema. Im April 2008 besuchte die Redaktion Dresden und verfasste darüber das Webdossier ‚Expeditie Dresden‘. Auch wurden 2008 Web-Quests zur RAF und zur deutschen Literaturgeschichte entwickelt.

SONSTIGE AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE

Im Oktober beteiligte sich das DIA am Lehrernachmittag ‚Filmtrips Berlijn‘. Im November fand der Hip-Hop-Schülertag im Amsterdamer Konzertsaal Melkweg statt. Seit dem Herbst leitet das DIA das Sekretariat des 10. ‚Nationaal Congres Duits‘.

2008 wurden die Unterrichtsbriefe Nr. 21 und 22 (Auflage: 2.500 Exemplare) an rund 1.750 Lehrer verschickt.

Die Aktivitäten in Berlin, Bonn und Dresden wurden durch Subventionen aus dem BIOS-Programm der Euro-

päischen Plattform (EP) und die Unterstützung des Zentrums für die Internationalisierung der Lehrerbildung (Centrum Internationalisering Lerarenopleidingen, *CILO*), das zur EP gehört, ermöglicht.



Oben: Schülerredaktion in Dresden
Unten: Dr. Markus Stauff interviewt Regisseur Dennis Gansel

AKTIVITÄTEN 2008

Februar	Berlin-Reise VMBO-Schulleiter
März - April	Vier Veranstaltungen der mehrtägigen Wahlarbeitsgruppe ‚Grenzüberschreitender Unterricht‘ im Haus der Geschichte in Bonn für Referendare von Fachhochschulen und Universitäten
April	Schülerredaktion des Duitslandweb besucht Dresden
Mai	Veröffentlichung Webdossier ‚Expeditie Dresden‘ Verleihung DIA-Schülerzeitungspreis (siehe S. 12)
September	Workshop ‚Musik im Unterricht‘ in der ‚Mittwochs-Werkstatt für Deutschlehrer‘ des Goethe-Instituts Niederlande Beginn der Sekretariatsarbeiten 10. ‚Nationaal Congres Duits‘
Oktober	Lehrerveranstaltung zu den ‚Filmtrips Berlijn‘ (in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Niederlande und der Stiftung FilmTrips)
November	Veröffentlichung Unterrichtsmaterialien zum Film ‚Die Welle‘ Hip-Hop-Schülertag im Melkweg, Amsterdam Lehrerveranstaltung zum Film ‚Die Welle‘ bei The Movies, Amsterdam (in Zusammenarbeit mit Paradiso Films und dem GIN)



Birdgang ft. Chef über Chef des Roland Holst College am Hip-Hop Schülertag 2008

NEUAUFLAGE DER BROSCHÜRE ,KOMMST DU MIT?'

Die Arbeitsgruppe ‚Deutsch macht Spaß‘ war 2008 besonders produktiv. Im März beschloss das Rundtischgespräch Deutsch (Ronde Tafel Overleg Duits, RTO), die Neuauflage der Broschüre ‚Kommst du mit? Duits daar kun je wat mee‘ zu unterstützen. Seit November kann die Broschüre als Kenmerk-Ausgabe bestellt werden. Die Auflage beläuft sich auf 20.000 Exemplare.

‚Kommst du mit?‘ ist gefüllt mit abwechslungsreichen Texten, Aufgaben, Illustrationen und Fragen über das heutige Deutschland. So können Schüler auf niedrigschwellige Weise die deutsche Sprache und Kultur kennen

lernen. Schnell wird ihnen klar werden, dass das Erlernen der deutschen Sprache nützlich und interessant ist. Wenn man einen Ferienjob im Nachbarland annimmt, später mit Deutschen zusammenarbeiten möchte oder wenn die Liebe zuschlägt - mit Deutsch kommt man weiter! Im Anhang des Hefts gibt es einen kurzen Überblick über die Nachkriegsgeschichte Deutschlands.

Die farbenfrohe Broschüre richtet sich an Schüler der letzten Grundschulklassen und der Unterstufe des Sekundarunterrichts. Grundschullehrer gebrauchen das Material unter anderem als Vorbereitung für den Folgeunterricht. Im Sekundarunterricht, vor allem im berufsbildenden Unterricht (VMBO), wird die Ausgabe besonders intensiv genutzt.

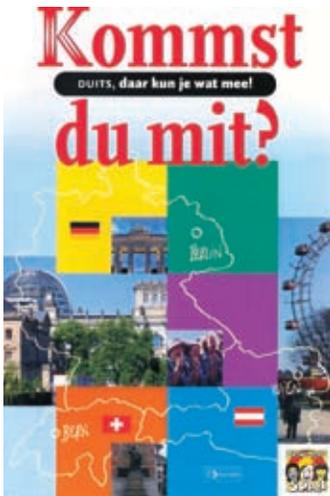
Der Verlag Zorn sorgt für die Distribution der Broschüre. Und mit Erfolg: Im Januar 2009 waren bereits 15.000 Broschüren bestellt.

RONDE TAFEL OVERLEG DUITS (RTO)

Das RTO koordiniert, unterstützt und fördert Aktivitäten im und für den Unterrichtsbereich Deutsch. An den Gesprächen beteiligen sich folgende Organisationen: Vereniging van Germanisten aan Nederlandse Universiteiten (VGNU), Vereniging van Lerarenopleiders Duits (VL0D), Sectie Duits van de Vereniging van Leraren in Levende Talen (SBD-VLLT), Vaklokaal Duits (Stichting Digitale School), Community Duits (Stichting Kennisnet und Stichting Digitale School), Deutsch macht Spaß, Goethe-Institut Niederlande, Duitsland Instituut Amsterdam, Hogeschool Arnhem Nijmegen (HAN) und das HBO-Netzwerk.

AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE

Neben der Broschüre ‚Kommst du mit?‘ wurden 2008 die folgenden Projekte mit RTO-Subventionen und praktischer Unterstützung der Teilnehmer der Rundtischgespräche realisiert:



Die Broschüre ‚Kommst du mit? Duits, daar kun je wat mee‘



Die Haagse Hogeschool

Im Frühjahr organisierte die Haagse Hogeschool (Fachbereich Höhere Europabezogene Berufe, HEBO) ein mehrtägiges Filmfestival rund um das Thema ‚Berlin bleibt doch Berlin‘ für Studenten des Programms ‚Zukunft Deutschland‘.

In Nachfolge des 2007 realisierten Projekts ‚Zu Gast bei Freunden‘ besuchten diesmal Schüler aus Deutschland niederländische Studenten der Lehramtsausbildung für die Sekundarstufe I des Instituut voor Leraar en School (Institut für Lehrer und Schule, Hogeschool Arnhem Nijmegen). Während des Besuchs sprachen die Schüler mit Altersgenossen an verschiedenen Praktikumsschulen.

Daneben fand im September der ‚Profielwerkstukwedstrijd 2008‘ (Facharbeitswettbewerb) statt, der von der Vereinigung Levende Talen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft und der Website www.duits.de organisiert wird. Im selben Monat veranstaltete die Universität von Amsterdam das Projekt ‚Berliner Schnauze‘ für Studenten des Fachbereichs Deutsch.

Im November fand der Hip-Hop-Schülertag im Amsterdamer Melkweg statt. Die Girlgroup The Ghetto's von der CSG Beilen gewann den Hauptpreis: eine Reise nach Berlin - ermöglicht mit Unterstützung von NS Hispeed.

Im Herbst wurde auch mit der Organisation des 10. ‚Nationaal Congres Duits‘ (NCD) begonnen, der im März 2009 stattfindet. Im Auftrag der Stiftung NCD führt das DIA das Sekretariat.

Das Unterrichtsmaterial, das sich mit moderner deutscher Musik beschäftigt, wurde unter der Mitarbeit von Elisabeth Lehrner-te Lindert (Lehrerausbilderin an der Hogeschool Windesheim in Zwolle) im Dezember abgeschlossen.

Tokio Hotel live in Köln





Pressekonferenz zur Kreditkrise am 4. Oktober im Élysée-Palast

2008 IM DUITSLANDWEB

Die Finanzkrise war im Herbst auch auf dem Duitslandweb - www.duitslandweb.nl - das vorherrschende Thema. Aber das Land hatte im vergangenen Jahr noch andere Krisen zu bewältigen.

Vor allem die SPD hatte 2008 schwer zu tragen. Etwa nach den Wahlen in Hessen, die zur politischen Soap ausarteten. Den Sozialdemokraten gelang es nicht, eine neue Regierung zu bilden, da die unumgängliche Zusammenarbeit mit Die Linke Widerstand hervorrief. Die Kandidatin für das Amt des Ministerpräsidenten, Andrea Ypsilanti, bekam in ihrer eigenen Partei nicht genug Unterstützung und Neuwahlen waren die Folge. Der Umgang mit Die Linke ist auch auf Bundesebene ein heißes Eisen in der SPD.

2008 war auch ein Jahr, in dem eine Reihe von Unternehmensskandalen ans Licht kam. Deutsche Telekom, Deutsche Post, Deutsche Bahn und die Supermarktkette Lidl: alle gingen sie unsorgfältig mit sensiblen persönlichen Daten um - von Kunden, Mitarbeitern und Journalisten. Oder sie waren, wie Siemens, in eine Bestechungsaffäre verwickelt. Abgesehen von den ökonomischen Folgen haben die Skandale auch das Vertrauen der deutschen Verbraucher geschädigt.

Im Bereich der Außenpolitik bemühte sich Deutschland in der Person von Angela Merkel um eine Lösung in der Georgien-Krise. Der Kanzlerin gelang es dabei, Russland nicht zu brüskieren - dafür ist Deutschlands Abhängigkeit von den russischen Energielieferungen auch zu groß. Im Oktober beschloss der Bundestag, das Militärmandat im Norden Afghanistans zu verlängern. An den Kampfhandlungen im Süden des Landes will sich Deutschland nicht beteiligen.

Höhepunkte kannten die Deutschen zum Glück auch: Durch den Besuch von Barack Obama - damals noch Senator - stand Berlin im Juni eine Woche lang auf dem Kopf. 200.000 Berliner bereiteten ihm einen frenetischen Empfang.

Die Stadt hatte sich gerade erst von einem anderen Volksfest erholt: der Fußball-Europameisterschaft. Wie schon so oft lief ‚die Mannschaft‘ erst während des Turniers zur vollen Stärke auf. Im Halbfinale konnte sich Deutschland knapp gegen die Türkei behaupten. Aber mit dem Ergebnis konnten auch türkischstämmige Deutsche zufrieden sein: Nie zuvor haben Türken und Deutsche so ausgelassen gemeinsam gefeiert. Dass Spanien schließlich den Pokal errang, konnte die Freude nicht trüben.

DUITSLANDWEB

Das Duitslandweb ist *das* niederländischsprachige Internetportal für alle, die aktuelle Informationen zum Thema Deutschland suchen. Täglich bringt es Newsberichte, Hintergrundinformationen, Rezensionen und Kolumnen. Daneben verfügt die Website über ein Nachschlagewerk und einen Veranstaltungskalender. Für Schüler, Studenten, Lehrer und Wissenschaftler gibt es spezielle Seiten. In 2008 wurde die Website, wie in den vorhergehenden Jahren, täglich von etwa 2000 bis 3000 Interessenten besucht. Die meisten Besucher finden über eine Suchmaschine wie Google zum Duitslandweb. Sie nutzen das Portal als großes Nachschlagewerk. [Technik: Hippo Webworks, Gestaltung: TWV Media.]

DOSSIERS

In den Dossiers ‚Wohnen wie Gott in Deutschland‘ und ‚Über die Grenze‘ beschäftigt sich das Duitslandweb mit der Zusammenarbeit und dem Zusammenleben von Niederländern und Deutschen. Die Redaktion berichtet regelmäßig aus der Grenzregion - von der mühsam verlaufenden Integration in der niederländischen Enklave Kranenburg bis zur ersten deutsch-niederländischen Zeitung.

Die Beiträge über die Finanzkrise in Deutschland hat das Duitslandweb im Herbst in einem speziellen Dossier zusammengefasst. Behandelt werden darin vor allem deutschland-spezifische Probleme wie die der Autoindustrie und die Rolle der

Länderbanken in der Krise.

Das Dossier ‚Geschichte auf der Straße‘ über historisch beladene, berühmte oder gänzlich unbekannte Orte in Berlin wurde im vergangenen Jahr erweitert.

ERNEUERUNG

Mit der Erneuerung des Duitslandweb wurde 2008 begonnen. 2009 wird die neue Website lanciert. Das Duitslandweb erhält ein moderneres Gesicht mit erweiterten technischen Möglichkeiten. Auch das Nachschlagewerk wird aktualisiert und neu gegliedert. Eine Zeitleiste führt den Besucher schneller und gezielter zu den Informationen.



Oben: Obama-Buttons
Unten: Straßenschilder in Berlin

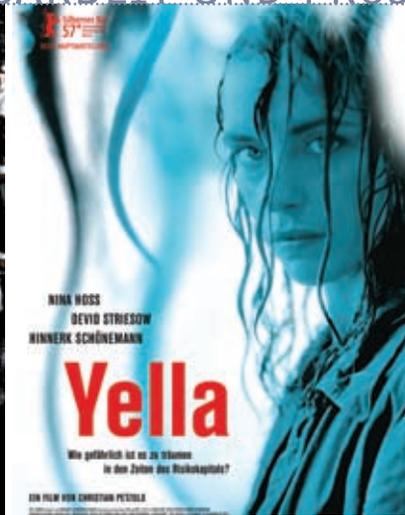
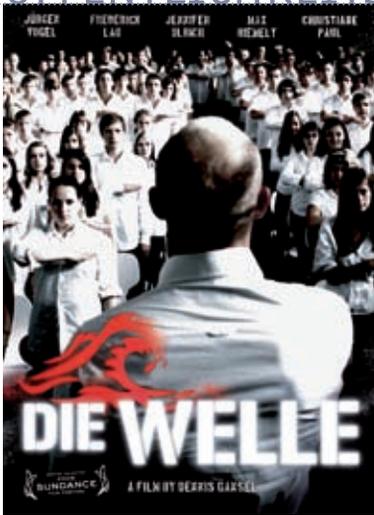


Einfamilienhaus in der niederländischen Enklave Kranenburg



Oben: Das Duitslandweb 2008
Unten: Das erneuerte Duitslandweb

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PROJEKTE



Offizielle Filmposter von ‚Die Welle‘, ‚Yella‘ und ‚Der Baader Meinhof Komplex‘

AND THE WINNER IS ...

Der Erfolg des deutschen Films reißt nicht ab und das Interesse endet nicht an der deutschen Grenze. Grund genug für das DIA, die monatlichen Filmvorführungen im Amsterdamer Kino Ketelhuis auch 2008 fortzusetzen und die neusten Produktionen in Vorpremiere vorzustellen.

Nach ‚Das Leben der Anderen‘ sorgte auch ‚Der Baader Meinhof Komplex‘ von Regisseur Uli Edel für volle Säle und wurde sogar für einen Oscar nominiert. Der Film, der auf dem gleichnamigen Buch des Spiegel-Journalisten Stefan Aust basiert, beleuchtet ein dunkles Kapitel der deutschen Geschichte: die späten Sechziger- und Siebzigerjahre, die von der traumatischen Gewalt der berüchtigten Terrorgruppe Rote-Armee-Fraktion (RAF) gezeichnet waren. Am 4. November fand im Ketelhuis in Amsterdam, in Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut Niederlande (GIN), der Genootschap Nederland-Duitsland (GND) und A-Film, die Vorpremiere statt, gefolgt von einer Expertenrunde mit Dr. Beatrice de Graaf (Centre for Terrorism and Counterterrorism Studies), Dr. Edwin Bakker (Clingendael) und Peter Giessen (*de Volkskrant*). Um Gruppendynamik geht es auch im Film ‚Die Welle‘ von Regisseur Dennis Gansel, einem Remake des amerikanischen Films ‚The Wave‘, der auf einem Schul-

experiment aus dem Jahr 1967 basiert. „Ich wollte der Frage nachgehen, wie stark die Verführungskraft des Faschismus heute noch ist“, so Gansel, der mit dieser Neuverfilmung allein in Deutschland mehr als 2,6 Millionen Besucher ins Kino lockte. Nach der exklusiven Vorpremiere am 19. November für Lehrer und Gästen im Amsterdamer Filmtheater The Movies, (in Zusammenarbeit mit dem GIN und Paradiso Films) gab es Gelegenheit zum direkten Gespräch mit dem Filmwissenschaftler Dr. Markus Stauff (UvA) und dem Regisseur.

Aber auch Filme, die weniger im Rampenlicht stehen, finden ihren Platz beim DIA. In Zusammenarbeit mit dem GIN, dem Filmtheater Rialto und der *Filmkrant* kamen die Regisseure Thomas Arslan (‚Ferien‘, 2007) und Christian Petzold (‚Gespenster‘, 2005 und ‚Yella‘, 2007) im März zum ‚Filmfestival Neue Berliner Schule‘ nach Amsterdam. Sie gehören zu einer neuen Generation von Regisseuren, die Filme machen ohne Sensation oder Melodramatik.

FILMREIHE (IN ZUSAMMENARBEIT MIT GIN, GND UND DEM KETELHUIS)

29/01	‚Wer früher stirbt, ist länger tot‘
26/02	‚Mein Führer‘ mit Regisseur Dani Levy
20/05	‚Alles auf Zucker‘
24/06	‚Keinohrhasen‘
22/07	‚Was nützt die Liebe in Gedanken‘
19/08	‚Am Ende kommen Touristen‘
23/09	‚Ein fliehendes Pferd‘
16/12	‚Meine schöne Bescherung‘



Bertus Hendriks, Professor Ton Nijhuis und Dr. Götz Aly

RETOURTJE CULTUUR

„Deutsche Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts“ war das Thema der Kulturreise „Retourtje Cultuur. Editie 2008“. Das Programm, das aus zwei Modulen bestand, gab Interessierten die Gelegenheit, mehr über zeitgenössische Künstler in Deutschland zu erfahren. In der Lesereihe, die am 15. und 17. September in Amsterdam und Amstelveen stattfand, gab der Kunstkritiker Marcel Verhoeven eine Einführung in die deutsche Kunst der vergangenen sechzig Jahre. Während der eintägigen Reise am 11. Oktober nach Duisburg wurden unter anderem

das Wilhelm Lehbruck Museum und das MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst besucht. Realisiert wurde die Veranstaltung zusammen mit dem GIN, der Stadtbibliothek Amsterdam und den Amstelland Bibliotheken.

GÖTZ ALY

„Die Geschichte der Sechzigerjahre muss neu geschrieben werden“, meint der deutsche Historiker und Journalist Dr. Götz Aly. In seinem Buch „Unser Kampf: 1968 - ein irritierter Blick zurück“ relativiert Aly die demokratisierende und reinigende Wirkung, die seine Gene-

rationsgenossen den Sechzigerjahren zuschreiben. Über die Frage, ob in den Niederlanden das allzu positive Selbstbild der 68er-Generation in Frage gestellt werden muss, ging Aly am 10. Juni beim europäischen Kulturzentrum Felix Meritis mit seinem niederländischen Kollegen und Generationsgenossen Bertus Hendriks, Journalist und früherer Vorsitzender der Amsterdamer Studentenvereinigung ASVA, in Diskussion. Der Abend wurde in Zusammenarbeit mit dem Historisch Café und Felix Meritis organisiert.

ANDERE AKTIVITÄTEN ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (IN ZUSAMMENARBEIT MIT)

14/01	Lesung von Dik Linthout aus ‚Onbekende Buren‘ (GIN)
07/02	Lesung von Annette Birschel aus ‚Do ist der Bahnhof - Nederlanders door Duitse ogen‘ (GIN, GND, Prometheus)
07-18/02	Filmfestival Haagse Hogeschool ‚Berlin bleibt doch Berlin‘ (HEBO, GIN, Duitse Ambassade)
13/02	Buchpräsentation und Diskussion ‚Onzichtbare ouders. De buurt van Mohammed B‘ (GIN, Konrad-Adenauer-Stiftung)
21/02	Debatte ‚Faszination für die RAF‘ mit Dr. Jacco Pekelder, Wim Brands und Menno Wigman (GIN)
08-16/03	Festival ‚Mitte Bitte‘ in Utrecht (Kletter, GIN und Partnern aus Utrecht)
11/03	Buchpräsentation ‚De Europese dagboeken van Max Kohnstamm‘ mit einer Lesung von Europaminister Frans Timmermans (Dr. Mathieu Segers, niederländisches Außenministerium, Verlag Boom)
14/03-4/06	Stasi - Secret Rooms; Fotoausstellung im Foam Fotografiemuseum Amsterdam (Sponsoring)
24/04	Lesung von Feridun Zaimoglu aus ‚Der Liebesbrand‘ (GIN, GND, Robert-Bosch-Stiftung)
07/05	Buchpräsentation ‚Duitsers onder Nederlanders‘ von Ad Vaessen (GIN, GND, Verlag Spectrum)
17/05	Ein Abend in Amsterdam - aktuelle deutsche Popmusik beim Poppodium Paradiso (Paradiso, GIN)
20/05	Lesung ‚Die Zukunft der Integration in Europa‘ vom deutschen Staatssekretär beim Bundesminister des Inneren Peter Altmaier (Deutsche Botschaft Den Haag, IMES)
21/05	Frühlingstreffen für DIA-Kontakte im Hotel Arena mit den Autoren Jac. Toes, Thomas Hoeps und Gisa Klönne
30/09	Buchpräsentation ‚Duitse dichters en denkers‘ von Prof. Frits Boterman (De Arbeiderspers)
01/10	Lesung und Diskussion ‚Superguppy und Co. erobern Deutschland‘ mit Edward van de Vendel, Rolf Erdorf und Prof. Helma van Lierop im Rahmen des Kinderbuchverlagprogramms ‚Jip en Janneke meets Pünktchen und Anton‘ (GIN, Linda Kohn, Deutsche und Österreichische Botschaft, Pro Helvetia, Nederlands Literair Productie- en Vertalingenfonds (NLPVF), Amsterdam Wereldboekenstad (AWBS))
24/10	Lesung von Hans-M. Enzensberger aus ‚Hammerstein oder der Eigensinn‘ (GIN, GND, Cossee)
13/11	Deutsch-Niederländisches Polizeiseminar ‚Aktuelle Strategien der Kriminalitätskontrolle in Deutschland und den Niederlanden‘ (Deutsche Hochschule der Polizei Münster, Politieacademie Apeldoorn, IPIT Universiteit Twente)
18/11	Buchpräsentation ‚Der Baader Meinhof Komplex‘ von Stefan Aust (GIN, Verlag Lebowski)
19-22/11	Lesungen von Markus Heitz in Amsterdam, Rotterdam und Den Haag (GIN, Luitingh Fantasy)
17/12	Reihe VERSUS mit Prof. Bernard Schlink und Geert Mak (GIN, NLPVF, AWBS)



Dokumentalstin Angelika Wendland mit zwei Schülern

Das Duitlsland Instituut verfügt über eine umfangreiche Präsenzbibliothek und ein öffentlich zugängliches Dokumentationszentrum.

Der Schwerpunkt der Bibliothek liegt auf Deutschland nach 1945 und den europäischen und transatlantischen Beziehungen. Daneben gibt es eine aktuelle Sammlung von Quellen und Sekundärliteratur zur politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik, ein umfangreiches Zeitschriftenarchiv und eine Sammlung zur DDR-Geschichte und zur Entwicklung der neuen Länder. Neben den großen deutschen Tages- und Wochenzeitungen gibt es hier auch Publikationen von (halb-)staatlichen Einrichtungen, statistisches Material und eine kleine CD-ROM- und DVD-Sammlung.

Das Dokumentationszentrum besitzt ein Zeitungsauschnittarchiv zu den unterschiedlichsten Themen: von der deutschen Wiedervereinigung über die Stasi bis hin zu den verschiedenen politischen Parteien. Die Dossiers werden laufend ergänzt und enthalten unter anderem Materialien zur Entscheidungsbildung beim Kosovo-Einsatz, zum Migrationsproblem und Dokumentationen über Filme. Daneben bietet das Dokumentationszentrum Unterstützung bei Facharbeiten und Forschungsprojekten. Studenten von niederländischen Hochschulen bilden seit einigen Jahren eine feste Besuchergruppe. Im vergangenen Jahr war eine signifikante Zunahme von Universitätsstudenten aus den Disziplinen Geschichte, Politikwissenschaft, Internationale Beziehungen und Soziale Geografie zu beobachten. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf das gestiegene Interesse am Master-Programm Deutschlandstudien.

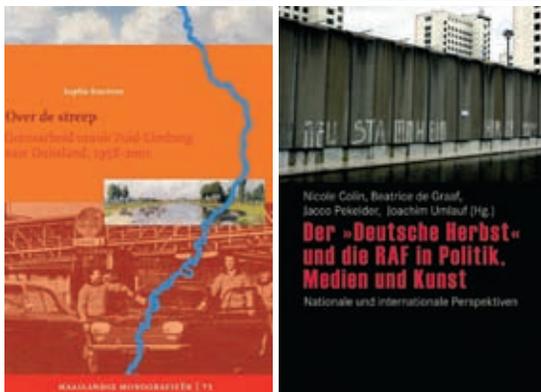
PUBLIKATIONEN

FORSCHUNG

Neben einer großen Anzahl von Artikeln der Mitarbeiter der Forschungsabteilung in wissenschaftlichen Zeitschriften, Fachzeitschriften und den Medien erschienen diese Bücher:

- Hans Terlouw. Duitslands rol in de wereld. Een onderzoek naar identiteitspercepties in het debat over Duitse buitenlandse en veiligheidspolitiek sinds 1990. ISBN: 978 90 5291 100 7.
- Marc de Wilde. Verwantschap in Extremen. Politieke Theologie bij Walter Benjamin. ISBN: 978 90 5629 523 3.
- Sophie Bouwens. Over de streep. Grensarbeid vanuit Zuid-Limburg naar Duitsland, 1958-2001. ISBN: 978 90 8704 078 9.
- Nicole Colin, Beatrice de Graaf, Jacco Pekelder, Joachim Umlauf. „Der Deutsche Herbst“ und die RAF in Politik, Medien und Kunst. Nationale und internationale Perspektiven. ISBN: 978 3 89942 63 3.

Eine Übersicht über alle Publikationen ist hier zu finden: Duitslandinstituut.nl >Forschung >Publikationen



FORSCHUNGSBERICHTE

Die jährlich erscheinenden Forschungsberichte geben ein gutes Bild von der regen Forschungstätigkeit am DIA. In der fast zweihundert Seiten umfassenden vierten Ausgabe sind alle Altersgruppen vertreten - vom Nachwuchstalant bis zum namhaften Wissenschaftler. Thema des Forschungsberichts 2008 ist der Neuanfang der beiden deutschen Staaten nach 1945. Till van Rahden, Richard Bessel, Liesbeth van der Grift, Rolf Steiniger und Ruud van Dijk geben verschiedene Einblicke über die Geschichte der politischen Integration in das geteilte Deutschland der Nachkriegszeit. Zahlreiche Beiträge wurden durch die Treffen des Graduiertenkollegs angeregt. Die Beiträge von Michael Ruck und Wim de Jong basieren auf den Lesungen zu Planung und Utopie in den Sechzigerjahren, die sie beim DIA hielten. Diese Veranstaltung wurde organisiert in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk voor Politieke Geschiedenis (Netzwerk für politische Geschichte). ISBN: 1574-065X.

SCHULE

November: Unterrichtsmaterial zum Film ‚Die Welle‘ (CILO/UvA, 2008), in niederländischer Sprache, geeignet für die Fächer Geschichte und (deutsche) Sozialkunde (ab 3. Klasse VMBO/HAVO/VWO).



KERNZAHLEN UND PERSONALIEN

BILANZ 2008

Einnahmen		(x 1.000)
	Bildungsministerium	800
	DAAD	146
	UvA	225
	Sonstige Einnahmen	187
	Insgesamt	1358
Lasten		
	Graduiertenkolleg	322
	Bildungsabteilung (Sek. I & II)	152
	Forschung	88
	Duitslandweb und Dokumentationszentrum	230
	Öffentlichkeitsarbeit	206
	Deutsche Sprache & Kultur	51
	Sonstige Ausgaben	308
	Insgesamt	1357

EINNAHMEN

Das DIA erhält seit 1996 vom niederländischen Bildungsministerium Gelder auf grund des Deutschlandprogramms Hochschulunterricht (DPHO). Seit 2006 koordiniert das DIA das DPHO III (2006-2010). Außerdem unterstützt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) seit Oktober 2001 die wissenschaftlichen Aktivitäten des DIA. Die Universität von Amsterdam (UvA) hat sich 2005 bereit erklärt, das DIA für weitere fünf Jahre zu subventionieren. Abgesehen von diesen Geldern erhält das DIA Projektzuschüsse unter anderem vom niederländischen Außenministerium, von der Europäischen Plattform für das niederländische Schulwesen und anderen Organisationen.

PERSONAL

31. Dezember 2008: 12,8 FTE (verteilt auf 22 Arbeitnehmer)

VORSTAND, DIREKTION, MITARBEITER UND BERATUNGSGREMIEN DES DIA 2008

GESCHÄFTSFÜHRENDER AUSSCHUSS

- Prof. Dr. P. Schnabel, Vorsitzender, Direktor SCP (Büro für soziale und kulturelle Planung) und Universitätsprofessor an der Universität Utrecht
- Prof. Dr. H. Pinkster, Sekretär und stellv. Vorsitzender (emeritierter Professor Klassische Sprachen an der Universität von Amsterdam)
- A. Scholten, Schatzmeister (De Nederlandsche Bank DNB)

VORSTAND

- R. Bleijerveld (ehem. Kanzler Universität von Amsterdam, bis 09.06.)
- C. Blokland (Direktor Human Resources Niederländische Bahn)
- L. Degle (Direktor Deutsche Bank de Bary N.V., Amsterdam)
- Frau P. Kruseman (Direktorin Amsterdams Historisch Museum)
- Dr. K. van der Toorn (Vorstandsvorsitzender Universität von Amsterdam)
- Prof. Dr. P. Tummers (Fakultät der Kulturwissenschaften, Universität Maastricht, bis 01.12.)
- L. Verveld (Direktor, Universität Groningen)
- Frau M. de Waard (NRC Handelsblad)
- Prof. Dr. J. de Zwaan (Direktor Clingendael)

MITARBEITER

- Prof. Dr. T. Nijhuis, Wissenschaftlicher Direktor (0,6 fte)
- Frau M. Fermé, Geschäftsführende Direktorin (1 fte)
- Frau A. Arntz, Projektmanager Öffentlichkeitsarbeit (0,9 fte, bis 30.04. Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit)
- Frau M. Borren, Doktorand (1,0 fte, bis 03.-07.)
- Frau C. Broersma, Koordinatorin Bildungsabteilung (0,8 fte)
- Frau C. Dekkers, Office Managerin (1 fte)
- K. van Driel, Systemadministrator (0,1 fte)
- P.P. Elferich, Systemadministrator (0,1 fte)
- Frau K. Garvert-Huijnen, Wissenschaftliche Assistentin (0,4 fte)
- Frau D. Gehla, Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit (0,8 fte, seit 01.07.)
- Frau F. van Hasselt, Mitarbeiterin Bildungsabteilung (0,6 fte)
- Dr. E. Heemskerk, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (0,4 fte, seit 01.10.)
- P. Huijnen, Redakteur Duitslandweb (0,2 fte)
- Frau S. de Jong, Mitarbeiterin Bildungsabteilung (0,8 fte, bis 30.06.)
- Frau C. de Jonge, Mitarbeiterin Duitslandweb (0,1 fte)
- H. Jürgens, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (1 fte, seit 01.04.)
- Frau S. Lührs, Mitarbeiterin Bildungsabteilung, Deutsche Sprache und Kultur (0,6 fte, seit 15.10.)
- S. van der Ploeg, Redakteur Duitslandweb (0,8 fte, seit 01.09.)
- S. Rezaiejan, Doktorand (1 fte)
- B. de Rue, Redakteur Duitslandweb (1fte, bis 31.03.)
- Dr. K. Thijs, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (0,4 fte, seit 01.09. bis 01.02. Wissenschaftlicher Assistent, 0,2 fte)
- M. van Tol, Systemadministrator (0,2 fte)
- Frau M. Verburg, Redakteurin Duitslandweb (0,8 fte, bis 31.03. Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit)
- Dr. S. Vogt, Fachlektor DAAD (1fte, bis 15.09.)
- A. Wendland, Dokumentationszentrum (0,8 fte)
- Frau C. de Wilde, Studentische Hilfskraft (0,4 fte, von 01.02. bis 30.06.)
- Frau A. Winter, Chefredakteurin Duitslandweb (0,7 fte, bis 30.11.)
- J. Witteman, Redakteur Duitslandweb (0,6 fte, bis 31.08.)

GRADUIERTENKOLLEG

- Frau S. Bonjour (mit der Universität Maastricht)
- Frau M. Borren (DIA)
- Frau M. Hermsen (mit der Universität Maastricht)
- L. van Middelaar (mit der Universität von Amsterdam)
- S. Rezaiejan (mit der Universität von Amsterdam)
- M. Uriot (mit der Universität Leiden)
- Frau E. de Valk (mit der Freien Universität Amsterdam)

PRAKTIKANTEN

- M. van der Ploeg (Rijksuniversität Groningen)
- F. de Weerd (Universität Utrecht)
- S. van Wijk (Universität Utrecht)

UNTERRICHTSPROGRAMMBEIRAT (OPR)

- Dr. W.F.B. Melching, Universität von Amsterdam (Geschichte),
Vorsitzender OPR
- M.L.F. van Berkel, Dalton Voorburg / Hochschule Arnhem Nijmegen
(HAN), Institut für Lehrerbildung (Geschichte)
- A. Bosschaart, Pädagogische Hochschule von Amsterdam (Erdkunde)
- P. Creemer, Revis Lyceum Doorn (Erdkunde)
- J. Kleemans, Calandlyceum Amsterdam/Hochschule Utrecht,
Lehrerbildung Unter- und Mittelstufe (Deutsch)

- Frau J. Schokkenbroek, Christliches Lyceum Delft/Interfakultäres
Zentrum für Lehrerbildung, Unterrichtsentwicklung und Fortbildung
Universität Leiden (Geschichte)
- Frau S. Onvlee, Barlaeus Gymnasium Amsterdam (Geschichte)

WISSENSCHAFTSRAT

- Prof. Dr. J. W. de Beus, Universität von Amsterdam
- Prof. Dr. P. Dekker, SCP (Büro für soziale und kulturelle Planung)
- Prof. Dr. A.K.F. Faludi, Technische Universität Delft
- Prof. Dr. H.G. de Gier, Radboud Universität Nijmegen
- Prof. Dr. I. de Haan, Universität Utrecht
- Prof. Dr. A.C. Hemerijck, WRR (Wissenschaftlicher Rat für
Regierungspolitik)
- Frau Prof. Dr. M.O. Hosli, Universität Leiden
- Prof. Dr. R. Koopmans, Wissenschaftszentrum Berlin
- Prof. Dr. A. Labrie, Universität Maastricht
- Prof. Dr. S.M. Lindenberg, Universität Groningen
- Prof. Dr. C.W.A.M. van Paridon, Erasmus Universität Rotterdam
- Prof. Dr. J.Q.Th. Rood, Institut Clingendael
- Dr. F.G. Snel, Erasmus Universität Rotterdam
- Prof. Dr. J. Visser, Universität von Amsterdam, AIAS



Duitsland Instituut Amsterdam
Prins Hendrikkade 189B
NL - 1011 TD Amsterdam
Tel.: +31 (0)20 525 36 90
Fax: +31 (0)20 525 36 93
E-mail: dia@dia.uva.nl
Internet: www.duitslandinstituut.nl
www.duitslandweb.nl



DUISSLAND INSTITUUT



Duitsland Programma